

# Formine

Workshop 2023 | Lehrgebiet Gestalten | FB Architektur der FH Aachen

## Concezione II

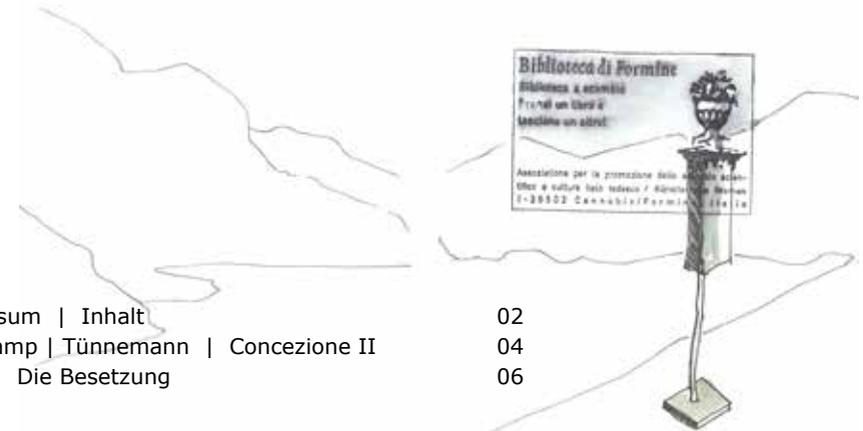






# Formine 2023

## Concezione II



### Leitung und Konzeption

Thomas Tünnemann | Professor für Gestalten | FH Aachen  
 Kevin Osterkamp | Lehrbeauftragter | MA Architektur

Mit freundlicher Unterstützung durch den Bremer  
 "Verein zur Förderung des deutsch-italienischen  
 wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs e.V."

Herausgeber: Prof. Dipl. - Ing. Thomas Tünnemann  
 Katalog Gestaltung: Amélie Degen | Mark Kochanowski  
 Druck und Bindung: Frank Druck + Medien | Aachen

ISBN: 978-3-9811003-2-7

### Architektur | Gestalten

Prof. Dipl. - Ing. Thomas Tünnemann  
 Fachbereich Architektur  
 FH Aachen | University of Applied Sciences  
 Bayernallee 9  
 52066 Aachen

Impressum   Inhalt	02
Osterkamp   Tünnemann   Concezione II	04
Team   Die Besetzung	06

### Projekte

Sebastian Verrieth   Casa di Filo	08
Mark Kochanowski   Sguardo Vagante	14
Gero Ant   Scolpitare	20
Kristine Weingart   Ornamenti	28
Philippe Kovacevic   Colonna	34
Nadine Zeman   Il Panno	42
Amélie Degen   Rovinare	48
Domenik Esch   Oltre il Ponte	56
Luka Hauschild   Obsolescenza	60
Leah Jansen   Frammenti	66
Kevin Osterkamp   Rifugio	72
Hermann Stuzmann   Senza Cornice	74
Hermann Stuzmann   Pittura Lunga	76
Vera Gruber   Acqua Corrente	78
Maximilian Schölzel   Spazio e Vista	82
Dilana Ouso   Odio e Amore	86
Dayana Safina   Impigliato	90
Thomas Tünnemann   Picchio	96
Kevin Osterkamp & Thomas Tünnemann   Unicorno	102

### Atmosphärisches

Auf die Küche   Kulinarisches	104
Carpe Diem   Fotografisches	106

# Concezione II

## Workshop Formine 2023

Seit vielen Jahren und mit den unterschiedlichsten Themen und Gruppen werden die spätsommerlichen Gestaltenworkshops für Architekturstudierende in Formine am Lago Maggiore durchgeführt.

Ausgetretene Gedankenpfade verlassen. Sich selbst und andere neu zu erfahren, kann für jeden Studierenden eine einzigartige Erfahrung im Ausbildungsalltag werden. Programm und Arbeiten beziehen sich dabei immer auf den Ort und die Umgebung Formines.

Sich selbst, in fröhlicher Abgeschlossenheit neu denken und fühlen zu können. An einem einfachen Projekt die eigenen Grenzen und Tabus erkennen, überwinden und sich dabei in meist anregender und bester Gesellschaft zu befinden, ist eines der ausdrücklichen Ziele dieser Veranstaltungen.

Der diesjährige Workshop steht im Zeichen der räumlichen Konzeption. Das Erfahren und Definieren des engsten, ganz eigenen Betrachtungsraums, bis hin zur weitläufigen öffentlichen Umgebung des Ortes ist hierbei der erste Schritt.

Hierzu stehen alle konzeptionellen Werkzeuge –von der Entwicklung einzelner Skizzenabfolgen, bis hin zur Collage- in den ersten Tagen des Workshops zur Verfügung.

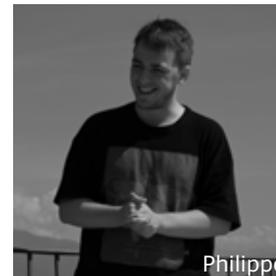
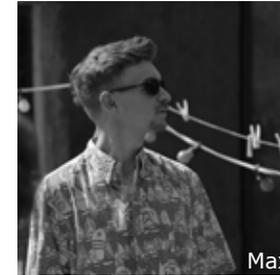
All diese Überlegungen, Konzepte und Entwürfe werden in eine Plastik überführt. Unser besonderer Dank gilt dem "Verein zur Förderung des deutsch - italienischen wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs e.V.", der durch großzügige Konditionen und Offenheit diesen Ort für Studierende erfahrbar werden lässt.

Thomas Tünnemann | Kevin Osterkamp



# Team

## Die Besetzung



# Casa di Filo

## Sebastian Verrieth

Die Reise ins Unbekannte  
ist das wofür ich brannte,  
am Ort kommen die ersten Ideen  
doch sie werden im Winde verwehen.

Gebäude und Mauern sind hier überall  
doch sie unterliegen dem Verfall,  
Zeit und Wetter dominieren  
sodass die Bewohner reagieren.

Gebäude machen den Ort  
aus denen schauen wir hinfort,  
die Ruhe in den Räumen  
verleiten einen zum Träumen.

Die Schönheit ist zu erkennen  
sodass sich die Geister trennen,  
das Resultat wird sich zeigen  
sodass alle am Ende schweigen.

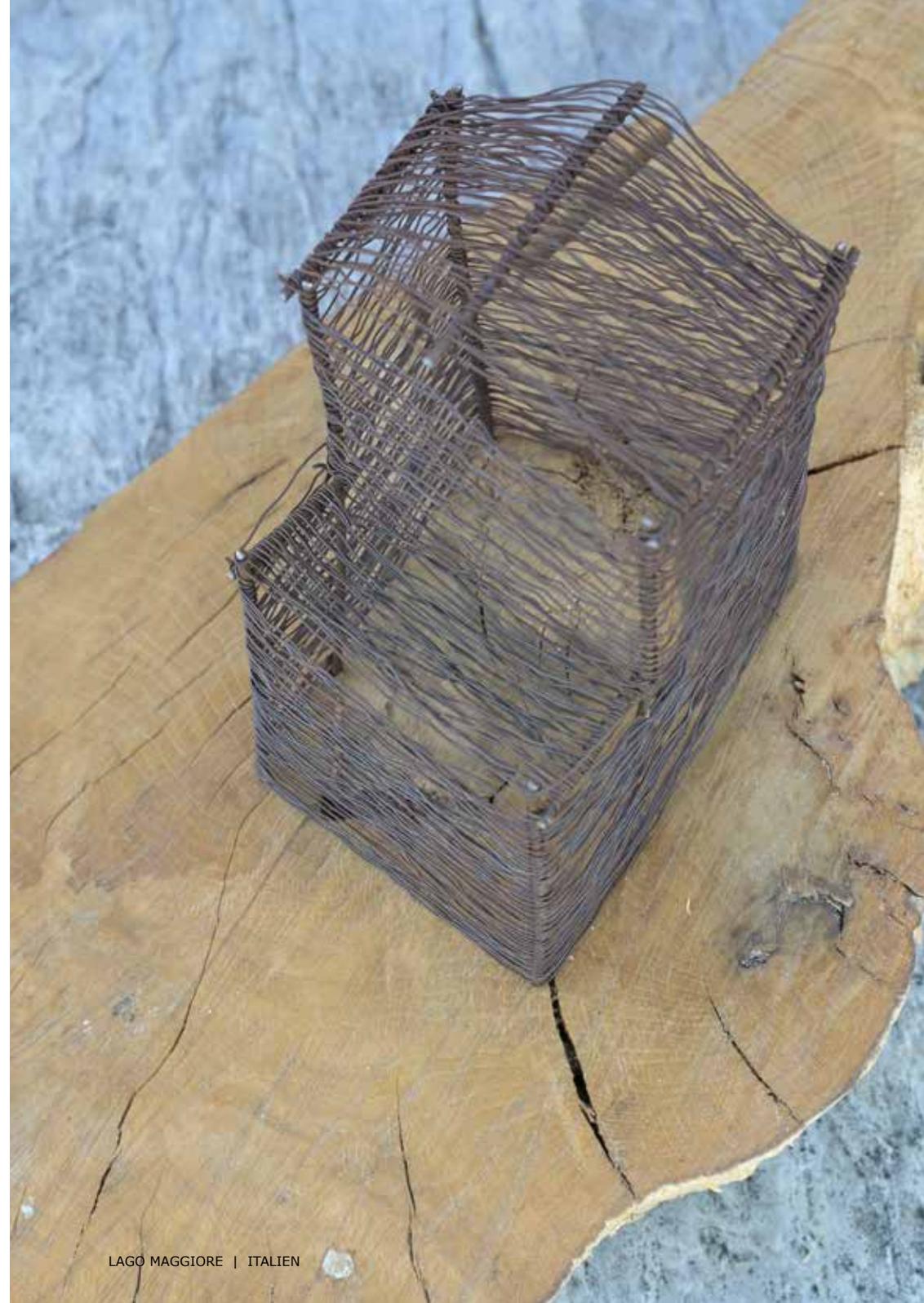




Ich bin mit dem Ziel eines Kunstwerkes angereist,  
jedoch wurde mir dann schnell klar,  
dass dort viel mehr war.  
Die Zeit sich selbst zu finden und die Ruhe an diesem Ort  
lassen einem alles andere vergessen.  
Man probiert sich aus, hier und da Ideen,  
jedoch alles keine konkreten Ansätze.  
Man tauscht sich untereinander aus und der eine Gedanke  
bleibt hängen, Zweifel bleiben trotzdem bestehen.  
Das Projekt startet und die ganze Sache nimmt Gestalt an.  
Spaß und Gelächter war das Motto dieser Arbeitsstunden,  
Leichtigkeit überwiegt und Stunden schwinden.  
Am Ende steht mein Kunstwerk.



Versteckt am Lago Maggiore,  
Strukturen eingebettet im Hang,  
einst von Menschenhand geschaffen,  
bewährt sich die Schönheit,  
trotz ewigem Verfall.



# Sguardo Vagante

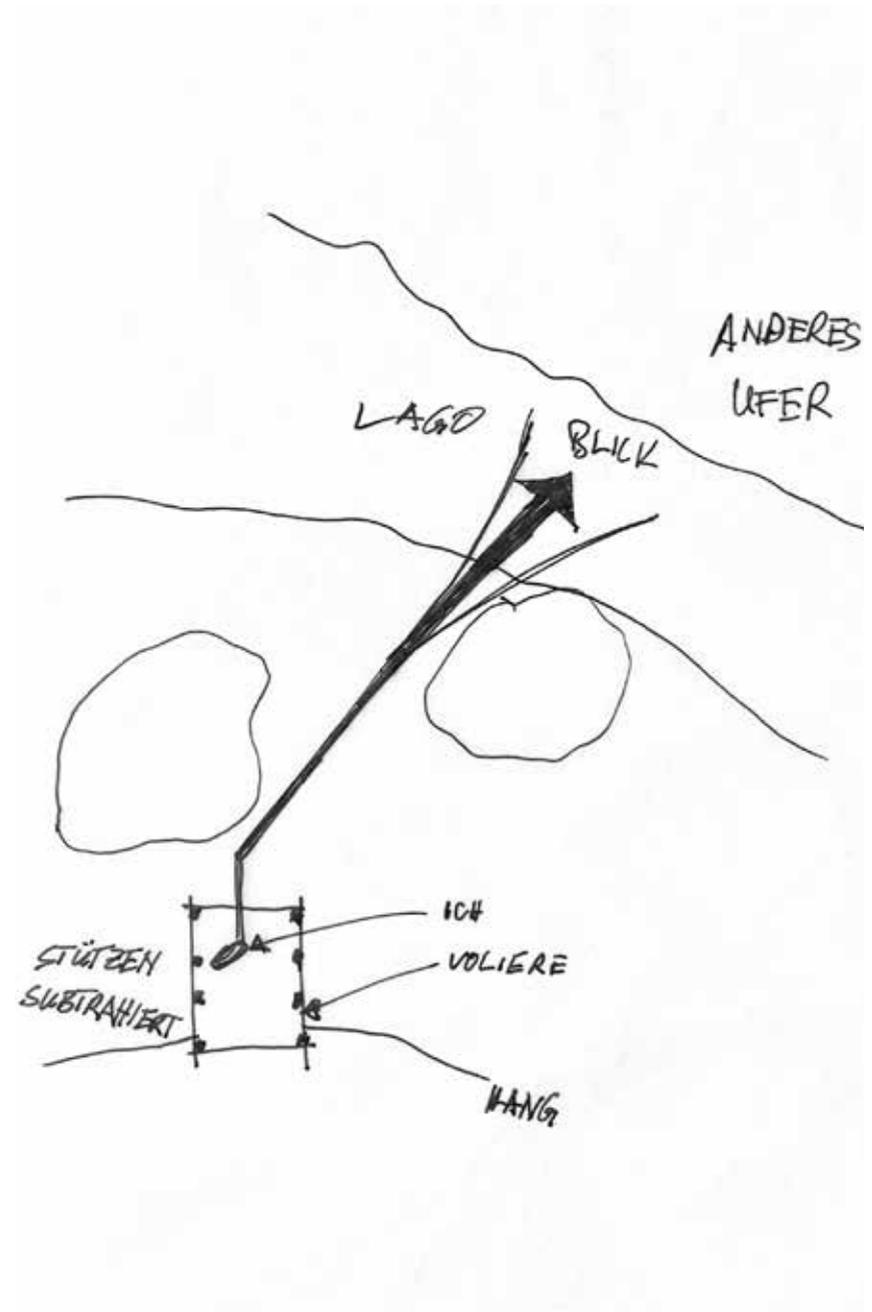
Mark Kochanowski

Am Berge fest verankert  
vom Raume der Voliere umfasst  
kein Vogelgezwitscher  
kein Autoverkehr  
der Wind in den Kronen  
friedlich, ruhig und leise.

Die Bäume lenken  
den Blick nach rechts  
zum anderen Ufer.  
Mit schweifendem Blick,  
verzweifelt suchend,  
um dann festzustellen  
es gibt keine Antworten  
es gab sie noch nie.

Aus anderer Zeit,  
erbaut zum halten,  
heute mit neuem Nutzen,  
befreit.



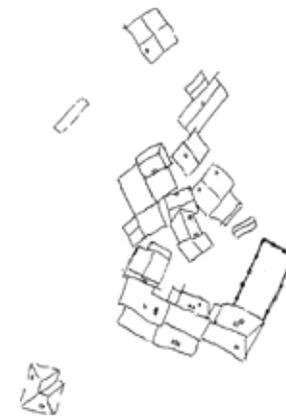




# Scolpitare

Gero Ant





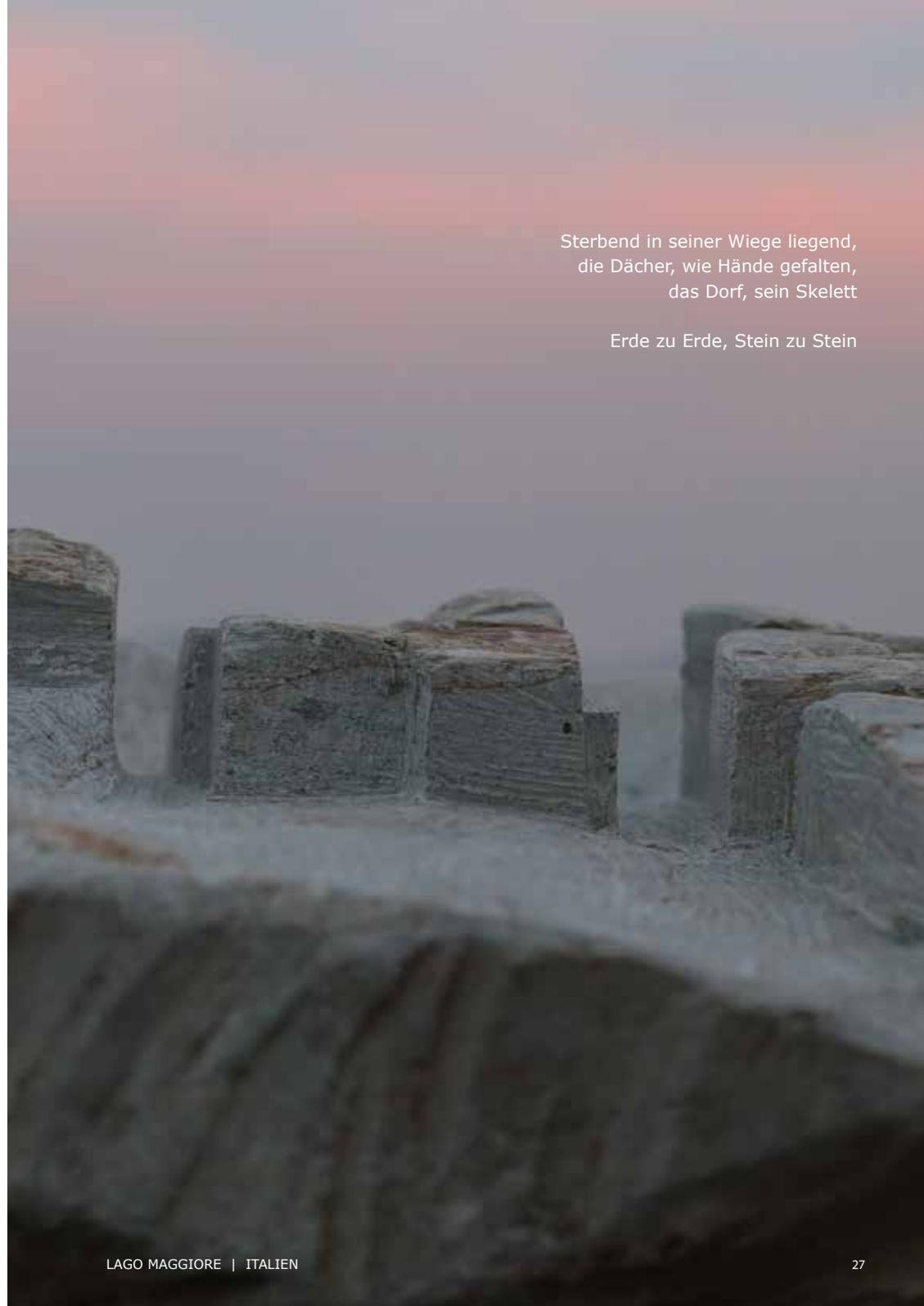
Geformt durch Zeit,  
die Häuser, die Wege,  
tosend der Fluss, singend der Wald  
rau in Abstraktion

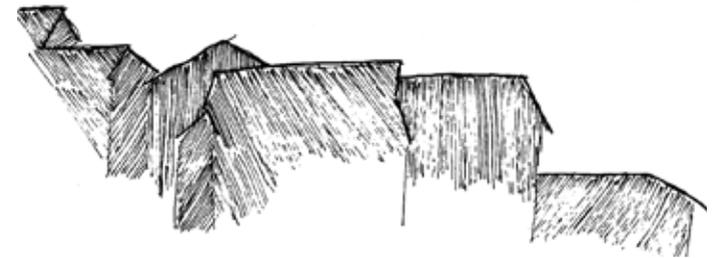
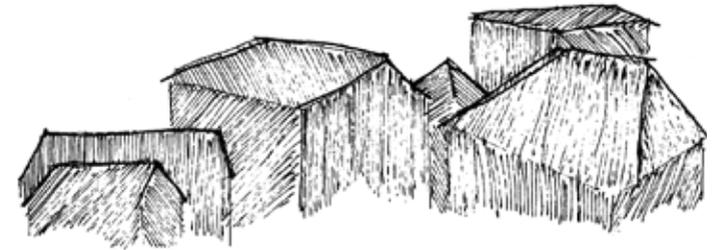




Sterbend in seiner Wiege liegend,  
die Dächer, wie Hände gefalten,  
das Dorf, sein Skelett

Erde zu Erde, Stein zu Stein





# Ornamenti

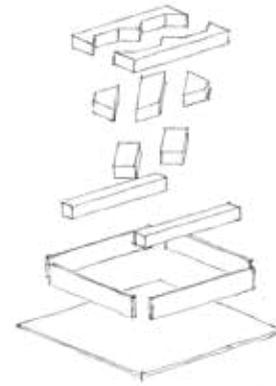
Kristine Weingart

Um das Wesen des Ortes zu fassen,  
den Blick schweifen lassen.  
Abkehr von der fernen Aussicht  
Nach innen zum Alltäglichen zurück.  
Liegt es in einem Anblick,  
Der sich selten vergegenwärtigt.

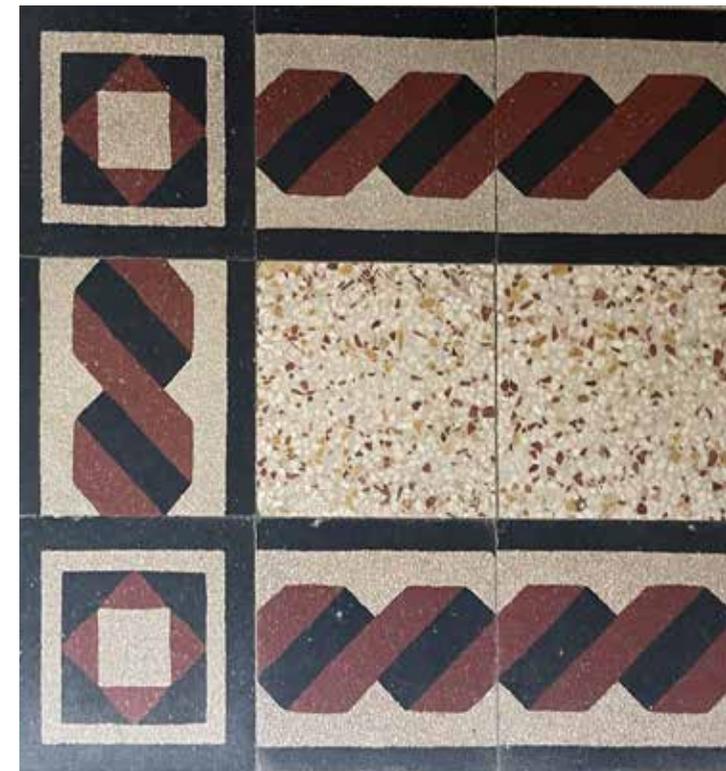
Zu Beginn jedes Tages,  
am Ende eines jeden Abends.  
Allgegenwärtig und doch kaum präsent  
dekoriert diesen Ort das Ornament .  
Ein kunstvoll gewundener Saum  
definiert und differenziert den Raum.

Stummer Beobachter, über Jahrzehnte hinweg.  
Hat vieles erlebt: Gelächter, Geflüster, Dreck.  
Zurückgehen in der Zeit.  
Den Prozess nacherleben  
und wiedergeben  
von der Gegenwart zur Vergangenheit.



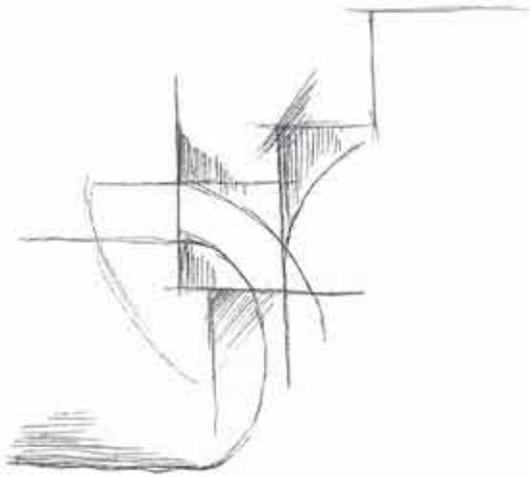


Für sich bloß ein Fragment  
Zur Komposition gefügt  
Vereint zum Ornament



# Colonna

Philippe Kovacevic



Im Norden Italiens, versteckt, liegt Formine, ein Dorf so klein und rein. Umgeben von Hügeln, so hoch und schlicht, erzählt es Geschichten alt und stolz. Die Häuser streben himmelwärts in die Höh', mit Mauern aus Stein. Die Fensterbögen, kunstvoll und weit, Rahmen den Blick in die Vergangenheit.

Die Treppen, gewunden, steigen empor, verbinden die Zeiten, von Ort zu Ort und flüstern Geschichten von Gestern und Heut'.









In Formine, da tanzen die Schatten lang,  
Im Mondenschein, von Wand zu Wand.  
Die Fensterbögen werfen ihre Bögen weit,  
Erzählen von Glück und auch von Leid.  
Die Treppen führen zu Geheimnissen hin.  
Sie erzählen von Höhe, von Sturz,  
von Dorfleben, still und doch genug.  
So steht Formine, stolz und klein,  
ein Dorf der Höhen, im Sonnenschein.  
Mit Fensterbögen und Treppen so alt,  
Bewahrt es Geschichten, unzählbar, kahl.



# Il Panno

Nadine Zeman

In luftiger Höhe, schwebe ich so leicht und frei,  
Die Aussicht so weit,  
Die Berge so hoch,  
Das Wasser glitzernd,  
Ein Tuch der Freiheit, in dem meine Gedanken verfangen.



Im Herzstück des Ortes, dass pulsiert und lebt,  
Ein Lachen, ein Weinen,  
Ein Hämmern, ein Sägen,  
Ein Lied, ein Tanz  
Ein Tuch der Emotionen, in dem wir uns drehen.



In der Stille des Waldes, wo Blätter leise flüstern,  
Ein Bach im sanften Fluss,  
Ein plätschern in der Ferne,  
Ein Hauch von Wind,  
Ein Tuch der Ruhe, umhüllt mich leise und gerne.

Ein Blick voller Farben  
Ein Blick voller Erinnerungen  
Ein Blick nur für mich  
Ein Blick

# Rovinare

## Amélie Degen

Der Verfall der Zeit  
macht den Verfall der Dinge.

Der Verfall der Dinge  
macht den Verfall des Alten.

Der Verfall des Alten  
macht die Entstehung des Neuen.

Neues Alt - altes Neu

Neue Harmonie,

Neue Beziehungen,

Neue Bilder,

Neue Eindrücke des Alten







CONCEZIONE II | WORKSHOP FORMINE



LAGO MAGGIORE | ITALIEN



Der Berg unter den Füßen,  
das Laub, der Ast, der Stein.

Im Hintergrund das Rauschen,  
das Wasser so stark und fein.

Der Weg gebettet im Farn und Gras,  
umgeben von tausenden Bäumen.

Die Bäume, Eschen, Linden,  
bilden das Lichtspiel auf dem Boden.

Alte Steinmauern heben sich hervor,  
von den Zeiten gezeichnet.

Gefallene Bäume und Äste,  
gebettet auf altem Stein.

Wo früher Schutz man suchte,  
bleibt heute nur dessen Schein.

# Oltre il Ponte

Domenik Esch





Über schimmernden Fluten spannt sich eine elegante Verbindung der Kontraste.

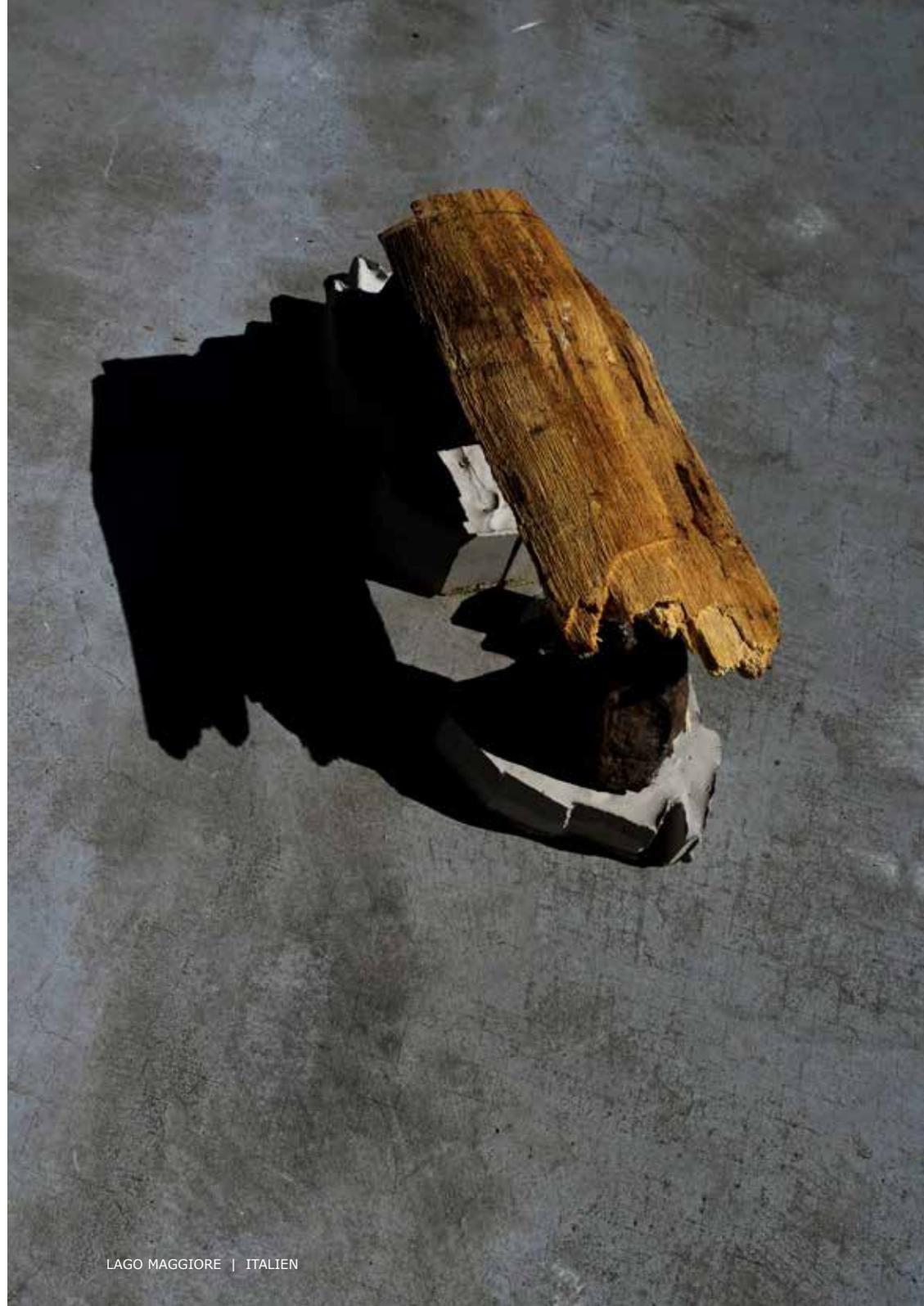
Die Brücke, ein Opus architektonischer Poesie, die sich in einem tänzerischen Ballett über das Gewässer erstreckt.

Unter den Bögen entfaltet sich ein Schauspiel der Schatten und Lichter, ein ständiges Ballett, das die Seelen der Durchreisenden einfängt und mit auf eine Reise durch die Zeit nimmt.

Die Brücke, ein Versprechen der Verbindung, fängt das Licht ein, als ob Sonnenstrahlen auf ihren Zinnen spinnen würden, während der Wind sanft durch ihre Seile flüstert, als spiele er eine Melodie für die Reisenden, die ihrer Wege schreiten.

In ihren schwingenden Schritten liegt die Verschmelzung von Himmel und Erde, und in ihrer Silhouette spiegelt sich die Unendlichkeit der Möglichkeiten, die sich vor jedem Reisenden auftut.

Ein Kunstwerk, das nicht nur den Raum überwindet, sondern auch die Herzen derer berührt, die sie überqueren.



# Obsolescenza

Luka Hauschild





Die Leute lieben mich wenn ich alt bin, doch in der heutigen Welt gibt es keinen Platz mehr für mich.  
Und obwohl sich alle einig sind, dass ich Städte bereichere, werde ich reduziert.  
Zu mondän für die Moderne.  
Tod der Ornamentik.



Im Schatten des modernen Bauens, einem Zeitalter des Funktionalismus und schlichter Formen, erhebt sich die Frage nach dem Tod der Ornamentik. In dieser Ära der klaren Linien und rationalen Gestaltung offenbart sich die Ambivalenz der dekorativen Elemente. Ihre Entfernung mag als ein Akt der Reinigung und Simplität erscheinen, doch sie kann gleichzeitig den Verlust kultureller Identität und visueller Anmut bedeuten.

Die Ornamentik, einst als überflüssig betrachtet, ist mehr als bloßer Schmuck; sie ist eine künstlerische Sprache, die Geschichten erzählt, Identitäten verkörpert und unsere Sinne anspricht.

# Frammenti

Leah Jansen



Durchsichtig und spiegelnd.  
Der Blick durch das Fenster-  
glas.

Der Blick in den Spiegel.

Blickbeziehungen in und durch  
Scherben.

Sobald ich meinen Kopf leicht  
neige, sehe ich etwas anderes,  
etwas neues. Blicke beziehen  
sich und Beziehungen blicken  
sich. Es ist faszinierend.

Und ich merke, es gibt so viel  
zu erblicken in diesen Scher-  
ben. Wer wohl schon alles  
durch sie hindurchgeblickt  
hat?

An diesem Ort hier sind viele Treppen  
und Balkone. Und all diese Treppen  
laufe ich hoch, um sie wieder hinunter  
zu laufen. Nur, um den Ausblick jeden  
Balkons zu genießen und um aus je-  
dem Fenster zu schauen. Denn durch  
jede Scheibe entdecke ich eine neuar-  
tige Zauberhaftigkeit.

Bei Tag, wenn es hell ist, kann ich weit  
durch das Fenster blicken. Ich sehe  
durch die Scheibe hindurch diese fan-  
tastische Landschaft, das wunderbare  
Haus, diese ganzen lieben Menschen.  
Ich sehe den Lago, der mir die Sonne  
ins Gesicht spiegelt. Ich stelle meine  
ganz eigenen Beziehungen her zu al-  
lem. Zu den Ausblicken, die ich wie  
Bruchstücke im Vorbeilaufen über die  
vielen Treppen erhasche und laufe wei-  
ter, um meine Lieblingsstellen zu be-  
trachten. Und irgendwie bin ich ganz  
für mich einfach so mittendrin in dieser  
bunten wundervollen Welt.

Dann, wenn es Nacht wird, spiegle ich  
mich selbst im dunklen Fensterglas  
wieder. Ich betrachte in mein Spiegel-  
bild und erblicke meine Augen. Und auf  
einmal bin ich wieder mittendrin, nur  
eben woanders und es geht weiter, das  
Gedankenkarussell: Was ich hier ma-  
che und was ich eigentlich denke ? Wer  
ich wohl bin und was ich wie anfang  
? Wie ich nur mit diesen ganzen Be-  
gegnungen und Blickbeziehungen um-  
gehen soll ?

Es ist überwältigend, so vieles auf  
einmal zu entdecken und es ist aufre-  
gend, durch Scheiben und in Spiegel  
zu blicken. Und ich befinde mich immer  
mittendrin. Ich weiß nicht, wo ich hin-  
sehen soll. Diese ganzen Blicke, sie ge-  
ben mir Durchblicke und Einblicke. Sie  
zeigen mir ein Außen und mein Innen.



# Rifugio

## Kevin Osterkamp

Dunkler Schleier legt sein Tuch aufs Land  
Klirrende Kälte und bitter Nass  
Umgeben vom finster Waldesrand

Schwarze Wolken grollen voller Hass  
Der Blitze Funken Netze stricken  
Tosend sind der Flüsse Aderlass

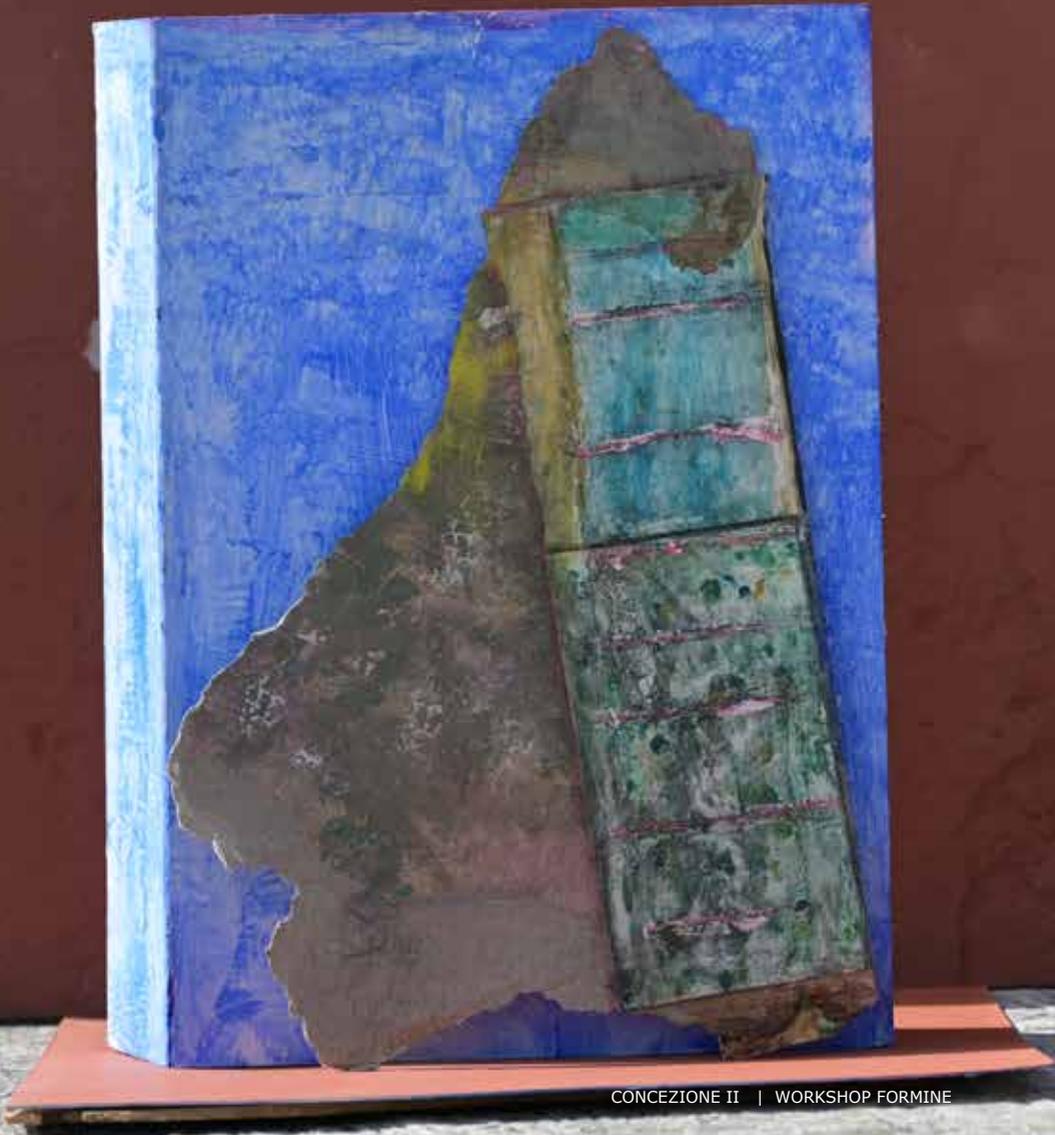
In bessere Zeiten lässt du blicken  
Ein trockener Unterschlupf sollst du sein  
Jeden Groll im Keime ersticken

Ein farbenfroher Gruß soll sein dein  
Hebend der düsteren Stimmung Tief  
Birgt er strahlend leuchtend Sonnenschein



# Senza Cornice

Hermann Stuzmann



Raum  
ist die  
Leinwand  
für meine  
Arbeit.

# Pittura Lunga

Hermann Stuzmann



Nicht lange fragen,  
die Großen  
müssen  
die Kleinen  
tragen.



# Acqua Corrente

## Vera Gruber

Inspiriert von der malerischen Umgebung am Lago Maggiore und besonders von meinem Lieblingsort - dem idyllischen Wasserfall im Wald - habe ich beschlossen, mein Projekt diesem Ort zu widmen. Der Wasserfall, der seine klaren Gewässer in den Lago Maggiore entlässt, war Hauptquelle der Inspiration während meines Aufenthalts.

In meiner Installation wird dessen abstrahierte Figur erkundet, wobei das Element Wasser in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen dargestellt wird. Die Skulptur dient als Materialstudie und fängt die Vielfalt von fließendem Wasser in Papier, Plastik und Stoff ein.





Das Papier repräsentiert die zarte Leichtigkeit des Wassers, seine Transparenz und die Fähigkeit, sich sanft über Felsen und Steine zu bewegen. Plastik zeigt die strukturierte und oft reißende Natur des Wasserfalls, wobei die plastische Formgebung die Dynamik und Energie des fließenden Wassers hervorhebt. Der Stoff verleiht der Skulptur eine zusätzliche Dimension, indem er die weichen, fließenden Bewegungen des Wassers einfängt und eine Textur hinzufügt.

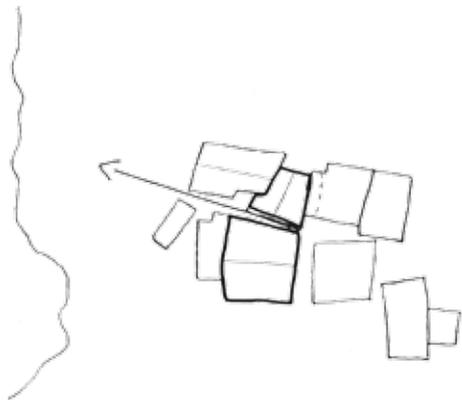
Die Skulptur, als eine materialreiche Studie konzipiert, ist eine Hommage an diesen besonderen Ort. Durch die bewusste Verwendung von drei verschiedenen Materialien – Papier, Plastik und Stoff – repräsentiert sie die vielfältigen Facetten des Wassers, von leicht und fließend bis hin zu weich. Die Einteilung in drei Materialien soll die Komplexität des Wassers als gestalterisches Element darstellen. Die Skulptur lädt den Betrachter ein, in die Welt des Wassers einzutauchen, subtile Nuancen zu entdecken und die Wirkung verschiedener Materialien zu erleben, die gemeinsam versuchen, die Schönheit und Kraft des natürlichen Elements einzufangen.

Die Auswahl von Plastik mag auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen, wenn es um die Darstellung von etwas Natürlichem wie Wasser geht. Doch gerade dieses Material soll sensibilisieren und auf die Umweltverschmutzung von Gewässern durch den Menschen aufmerksam machen. Es verweist auf die allgegenwärtige Problematik des Mikroplastiks, das unsere Gewässer durchdringt und die natürliche Schönheit bedroht. Die Skulptur wird somit nicht nur zu einer künstlerischen Darstellung des Wasserfalls, sondern auch zu einem Aufruf, unsere Umweltauswirkungen zu überdenken und zu minimieren.

# Spazio e Vista

## Maximilian Schölzel

Eine unscheinbare Gebäudelücke in Formine rahmt die Essenzen des Ortes ein. Formine - ein Ort der nicht leicht zu finden, nicht leicht zu erreichen ist. Einmal erklingen offenbart sich sein Charakter. Die Hänge werden zu Wegbegleitern, jedes mal belohnen sie mit neuer Aussicht. Hier oben, 300 Meter über dem Lago hört man nichts vom Trubel der Gesellschaft. Die hören uns auch nicht. Auf der Terasse werken Kreative, proben für eine Performance oder gehen einen moment lang in sich. Hier gibt es nur uns, die Berge und den See.





Eine Gruppe kreativer Köpfe  
 auf Kunstklausur zum ersten mal  
 eine kleine Gondel führt hoch ins Dorf  
 für Menschen jedoch ist die zu schmal  
 Also machen wir uns zu Fuß über  
 Waldwege hoch hinaus  
 dichter Nebel und leichter Regen  
 machen den Aufstieg erst zum schmaus  
 einmal oben das lasst euch sagen  
 die Aussicht hier ist kaum zu schlagen  
 Ohne Nebel selbstverständlich  
 der zog vorbei, nicht erst letztendlich  
 Bestes Wetter binnen kürzester Zeit  
 Machte sich für uns am Lago bereit  
 Sodann begann in der Werkstatt toben  
 und so spannt sich zur Figur der Bogen  
 Sie blickt auf uns, die Berge, den See  
 schon jetzt hab ich Heimweh nach Formine  
 Käseudeln das wollt ich noch sagen  
 Gab es viele und an einigen Tagen

# Odio e Amore

Dilana Ouso

Du bist etwas besonderes .  
Mir fällt es schwer dich zu verstehen,  
doch was ich sehe ist samt und sonders.  
für dich würd ich in Wasser gehen.

Du spiegelst dich in Seen,  
und wenn wir durch deinen Wald gehen  
Verliert sich unser Glaube.  
Denn du siehst den Splitter im Fremden Auge  
doch kanhst nicht den Balken im eigenen sehen.

Auch beim genauen hingucken wird mir klar,  
das deine Form kein zufall war.  
Ich kann dich wenden und drehen,  
doch du bleibst auf einer Fläche stehen.

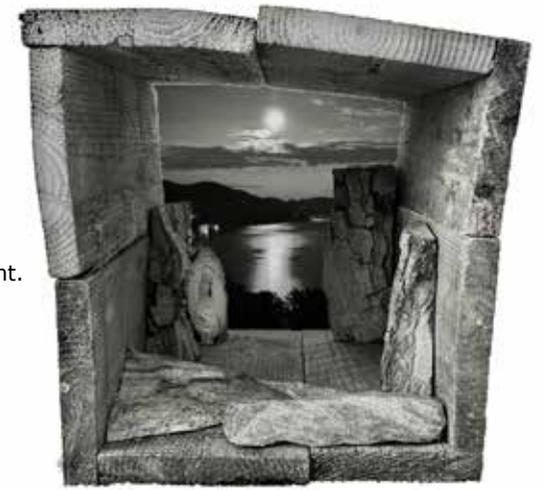
Ich bin du und du bist ich.





Ich hatte eine Idee, die Idee dich zu erschaffen.

Doch du hast mich an meine Grenzen gebracht.



Du strahltest in meiner Fantasie.

Du wurdest grau und düster.



Denn du warst Bunt und voller Leben.

Und schließlich verließ mich meine Fantasie.



# Impigliato

Dayana Safina



In Formine, am Lago Maggiore, so klar,  
Ein Wasserfall nebenan, imposant und wunderbar,  
Beziehungen, wie die Natur, verstrickt und tief,  
Im Tanz des Lebens, ein Mosaik so reif.

Die Bäume, sie ragen, Wurzeln tief im Land,  
So halten Beziehungen, fest, doch oft verwandt.  
Denn Zweige brechen, wenn der Sturm sie packt,  
Wie unsere Herzen, wenn das Leben uns attackt.

Die Vögel singen, wenn die Sonne lacht,  
Doch Gewitter ziehen auf, die Wolken dunkel und sacht.  
Beziehungen sind wie das Wetter im Flug,  
Mal heiter, mal stürmisch, ein verstrickter Zug.

In Formine, am Lago Maggiore so schön,  
Erkennen wir, wie Beziehungen sich dreh'n und dreh'n,  
Verstrickt und komplex, wie die Natur so klug,  
Im Netz des Lebens, ein kostbares, vielschichtiges Tuch.





CONCEZIONE II | WORKSHOP FORMINE



LAGO MAGGIORE | ITALIEN

# Picchio

Thomas Tünnemann



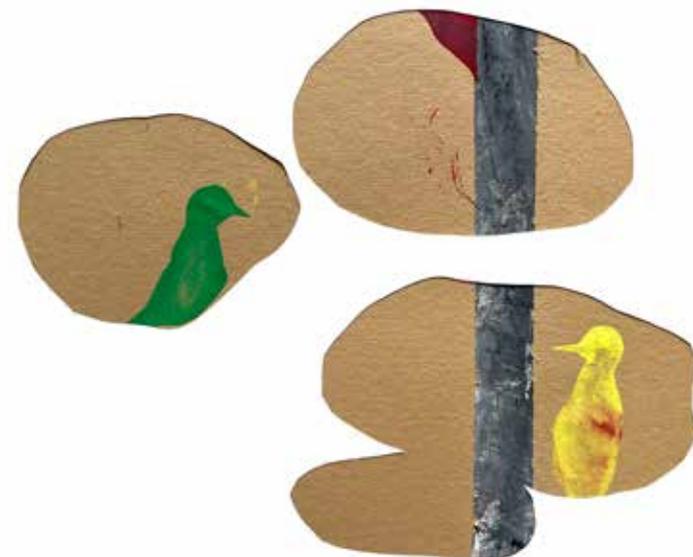
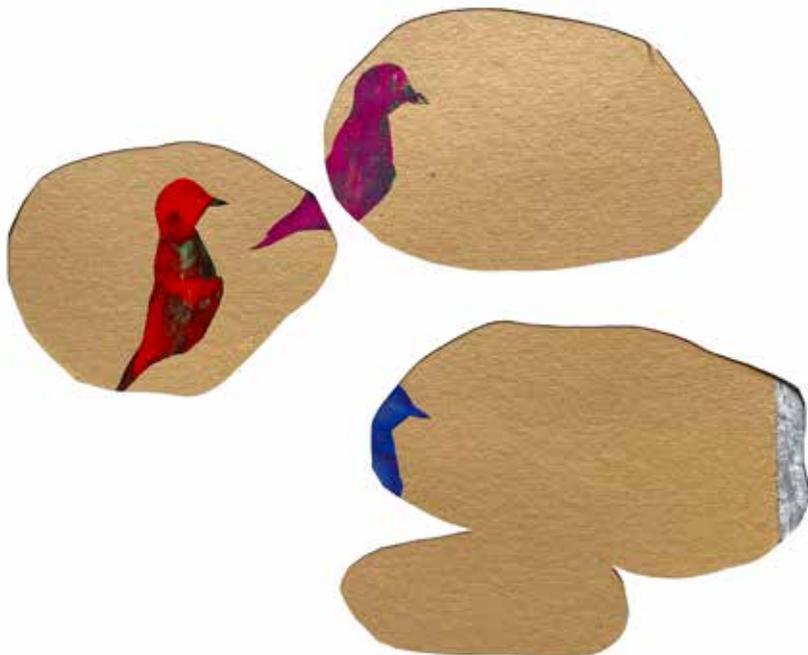
Flieg weiter...neuer Schwung  
Das Lachen, Rascheln, Gläserklingen noch im Ohr.  
Flieg weiter.  
Die hellen Abende über dem See.  
In der Luft der der schwere Geruch des Laubes.  
Ich habe hier auf einen Brief von dir gewartet.  
Schon immer.  
Die bunten Boten schlagen mit den Flügeln.



Ach, diese leichten Abende.  
 Die Luft so frisch und kalt.  
 Schnell steigen die Abendschatten  
 an den noch sonnenbeschienenen Hängen.  
 Am Himmel zeichnen die Flieger nach Mailand  
 luftige Kreuze in das Blau Rosa.  
 Dann der Café, die Zigarette.  
 Irgendwer wird schon die Karaffe Rotwein  
 vom Tisch mitbringen.  
 Der Lago, ganz dunkel jetzt.



Die Lampe über meinem Platz  
 schneidet einen Kreis in die Nacht.  
 Lachen und Getuschel am Geländer.  
 Jemand stellt Wein auf den Tisch.  
 Wir rutschen alle dichter auf die Bank,  
 auf die Stufen, an das Geländer.  
 Gespräche - Gläser klirren.  
 Über das Stromkabel huschen Siebenschläfer.  
 Wir fliegen in die Nacht.



# Unicorno

...eine Filmperformance

Kevin Osterkamp

Thomas Tünnemann

In einer Grotte suchend, das Wasser teilt sich hier...umspült den Stein, schaust du dein eignes Spiegelbild. Erinnerungen gleich, wirbeln Blätter des spätsommerlichen Waldes in Strudeln um Fels und Stein.

Mal schaust du Wasser, Laub und Himmel, dann siehst du dich – durch all die Wirbel, zugleich mit Blättern, Kiesel, Wolken. So rauscht die Zeit an dir vorbei.

Oft scheint in all dem lichten Flimmer, dein eignes Bild vom Grund des Sees dir zuzublitzeln. Der Wald raunt leise einen Gruß in die Welt und man hört die Blätter fallen wie von weit, als würden in den Sternen alle Gärten welken.



# Auf die Küche!

## Kulinarisches

### Sonntag | Amélie, Mark

Antipasti: Caprese aus Mozzarella und Nektarinen  
 Secundo: Pasta Alfredo  
 Dessert: Espresso mit Gebäck

### Montag | Gero, Nadine, Philippe

Antipasti: Birnen mit karamelierten Walnüssen  
 Secundo: Lemon Pasta  
 Dessert: Limoncello Spritz mit Zitroneneis

### Dienstag | Sebastian, Vera

Antipasti: Minestrone  
 Secundo: Risotto  
 Dessert: Panacotta mit Früchten

### Mittwoch | Dilana, Kristine

Antipasti: Bruschetta  
 Secundo: Gnocchi mit Spinatsoße  
 Dessert: Mousse au Chocolat

### Donnerstag | Leah, Luka, Max

Antipasti: Käse-Trauben-Spieße  
 Secundo: Spaghetti Bolognese  
 Dessert: Espresso Martini

### Freitag | Dayana, Domenik

Antipasti: Salat  
 Secundo: Gemüsepfanne mit Kichererbsen  
 Dessert: Powerballs mit Propolis

### Samstag

Improvisatione!



# Carpe Diem

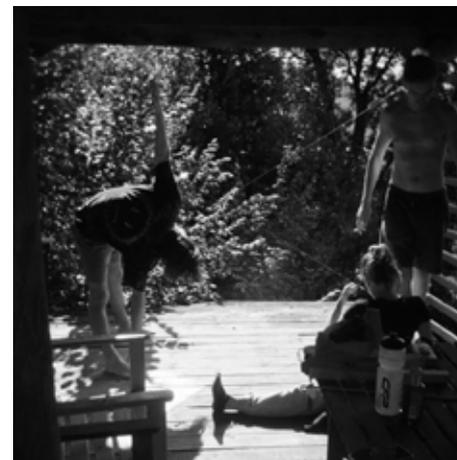
## Atmosphärisches

An einem einfachen Projekt die eigenen Grenzen und Tabus erkennen, überwinden und sich dabei in meist anregender Gesellschaft zu befinden, ist eines der ausdrücklichen Ziele dieser Veranstaltung.

Vieles von dem was hier erfahren wird, lässt sich oft nicht direkt in den Kanon der Architekturausbildung übertragen, aber ein gedanklicher Transfer kann bewirken, dass sich manches Brett vor dem Kopf, in einem anderen Zusammenhang als aussteifendes oder raumbildendes Element anwenden lässt.









Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

© by Fachbereich Architektur, Fachhochschule Aachen, Aachen 2023.

Die Verantwortung für Inhalt, Text und Bild  
liegen bei den jeweiligen Verfasserinnen und Verfassern.